Brauch und Sprüche bei der Prätigauer Holzfuhr

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brauch und Sprüche bei der Prätigauer Holzfuhr.

Das folgende Bild zeigt den Holzlagerplatz unterhalb des Dörfchens Fanas im Prätigau (im Jahr 1937). Hier bleiben die Stämme liegen bis zum Verkauf und zum endgültigen Abtransport. Hierher geführt wurden sie mit Bockschlitten (vgl. den vorhergehenden Artikel) aus dem Gemeindewald in stundenlanger oft gefährlicher Fahrt über Töbel und Rüfen auf improvisierten Winterwegen. Dem Fuhrmann, der den mächtigsten Stamm eines Schlages glücklich zu Tal führt, zahlt der Fuhrakkordant einen Liter. Dafür schmückt der Fuhrmann den Waldriesen mit einem Tännchen. (Vgl. die Abbildungen 5 und 6). Die Stirnseite des geschmückten Stammes und die von zwei ebenbürtigen Kolossen trug in unserm Fall folgende mit Blaustift von einem Fuhrmann daraufgemalte „Poesie“:

Wenn alles wäre wie dies Holz
Gebs weniger Streit, Zank und Stolz.

*

Du grosses Holz mit viele Jahr (= Jahrringe)
An dir bewundert sich manch Augenpaar (= Aeste).

*

Gross genug für diese Strasse
Liegt mein Leib hier aufgebahrt
Doch mit guter Kraft und gutem Willen
Naht das Ziel zur rechten Zeit.

R. Ws.

Abb. 6. Holzlagerplatz von Fanas (Prätigau) mit geschmücktem Stamm.